



7 sichere Methoden, Ihre Messebesucher zu vergraulen

1. Verzichten Sie auf alles, was Interesse weckt.

Messen sind voll, laut und hektisch. Für die Besucher sind große Berufswahlevents eine Reizüberflutung sondergleichen. Gehen Sie davon aus, dass die wenigsten Schüler gezielt Ihr Angebot aufsuchen. Eine sichere Methode, mit Ihrem Stand in dem Gewühl komplett unterzugehen, ist eine langweilige Ausstattung. Hängen Sie 0815-Plakate auf, die man erst lesen kann, wenn man sie bereits mit der Nase berührt. Eine nichtssagende Botschaft à la „Jetzt durchstarten bei der Müller AG“ kommt auch gut. Binden Sie dazu noch zwei, drei weiße Luftballons an Ihren weißen Messe-Stand. Das reicht. Ihre Ausbildung ist spannend genug, da braucht man nicht noch spannende Exponate. Kommen Sie bloß nicht auf die Idee, über interaktive Spiele mit den Besuchern in Kontakt zu treten.

2. Geben Sie den Besuchern das Gefühl, dass Sie Ihr Produkt nicht kennen.

Sie haben keine Lust, sich auf Ihre Beratungen am Messestand vorzubereiten? Bestens! Wer soll auch bei den zahlreichen neuen Studiengängen, die Ihre Hochschule anbietet, noch den Überblick behalten. Es reicht doch, den Besuchern einen Flyer in die Hand zu drücken. Bei Rückfragen kann man ja auch wunderbar auf die Facebook-Seite der Hochschule verweisen, da steht alles drauf, was ein Bewerber wissen muss.

3. Reisen Sie mit einem planlosen Team an.

Am besten lernen sich die Kollegen vor dem Event erst gar nicht kennen. Nachher verstehen die sich gut und quatschen privat. Lassen Sie sich nicht dazu hinreißen, teambildende Maßnahmen zu betreiben. Völlig übertrieben. Auf's Rumstehen muss man die Leute doch nicht vorbereiten. Es ist auch nicht gut, den Kollegen einen klaren Auftrag mit auf den Weg zu geben (z.B. wie man welche Interessengruppen anspricht oder wie man einen qualitativen Kontakt generiert, alles Schmarrn). Die bringen dann riesige Kontaktlisten von der Messe mit zurück ins Büro. Wer soll das alles auswerten?!

4. Gehen Sie unentspannt mit Give-aways um.

Also, eins ist ja wohl klar: Der Standard-Kuli muss reichen. Wenn es extra kostet, da noch die Webadresse von Ihrer Firma aufzudrucken, lassen Sie die einfach weg. Man kann doch heute alles googeln. Wer sich wirklich für Ihr Ausbildungsangebot interessiert, der findet Sie schon. Stellen Sie sich schützend vor den Becher mit den Kulis, wenn sich ein Besucher nähert. Deuten Sie an: „Wenn du nach dem Kuli greifst, ohne mich vorher etwas gefragt zu haben, beiße ich dir in die Hand! Wir haben nur 10 Kulis dabei, und die müssen bis morgen Abend reichen.“ Seien Sie stolz, wenn Sie mit übriggebliebenen Kulis heimreisen. Das bedeutet zwar, dass Sie wahrscheinlich kaum ein vernünftiges Gespräch auf der Messe geführt haben. Aber dafür wird Ihr Chef erkennen, dass Sie sparsam mit seinem Geld umgehen. Sollen sich doch die Nachbarstände mit dem Verschenken von USB-Sticks und VR-Brillen ruinieren.

5. Reagieren Sie genervt auf (doofe) Fragen.

Muss man gute Mathenoten haben, wenn man Wirtschaft studieren will? Das kann man sich doch denken! Gehen Sie streng mit Besuchern um, die offensichtlich völlig unvorbereitet an Ihren Stand kommen. Rollen Sie mit den Augen. Strahlen Sie aus: „So jemanden wollen wir hier nicht.“ Schütteln Sie mitleidig den Kopf und betonen Sie, dass das Auswahlverfahren kaum zu schaffen ist. Es sei denn, man ist ein Genie. Halten Sie dem Besucher zum Abschied ein altes Bonbon hin und richten Sie Ihre Konzentration schnell auf den nächsten Gast am Stand, der hoffentlich schon alles über Ihre Studiengänge weiß.

6. Befassen Sie sich nicht mit Ihrer Arbeitgebermarke.

Work-Life-Balance. Du meine Güte, modernes Zeug. Machen Sie da erst gar nicht mit. Früher mussten sich die Bewerber ins Zeug legen und nicht der Arbeitgeber. Wieso sollten Sie denn Schülern das Besondere an Ihrem Unternehmen und Ihrer Ausbildung präsentieren? Kann man doch im Internet nachlesen. Engagieren Sie auf keinen Fall eine Agentur, die sich mit Employer Branding für Azubis auskennt (z.B. Jugendstil)! Nachher werden Sie noch sowas wie ein Botschafter für Ihre Arbeitgebermarke. Du lieber Himmel.

7. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Stand uneinladend ist.

Wir empfehlen einen steifen, grauen Anzug mit grauer Krawatte. Und bitte lächeln Sie nicht. Auf gar keinen Fall lächeln! Sonst kommen die in Scharen. Wirken Sie ruhig abweisend, etwa, indem Sie sich eine Zeitung vor das Gesicht halten oder auf Ihrem Handy rumspielen. Wenn Sie nicht möchten, dass jemand Ihren Stand betritt, stellen Sie doch eine große Pflanze in den Weg. Stehtische, die ungünstig platziert sind, eignen sich ebenfalls gut, um den Zugang zum Stand zu versperren. Die Messeluft macht müde. Wie wäre es mit einem Kaffee im Ausstellercafé? Wenn Sie niemanden haben, der Sie vertritt, stellen Sie ein Schild auf: Bin gleich wieder da! Am besten ohne nähere Zeitangabe. Sonst kommen die Besucher nach Ihrer Rückkehr womöglich noch mal wieder.